

Regeländerungen für die Periode 2009–2012

Um Volleyball fürs Publikum noch attraktiver zu machen, gibt es regelmässig Regeländerungen. Nach vier Jahren Ruhe werden ab der Hallensaison 2009/2010 einige Neuerungen eingeführt.



Text: Hans Kurmann/Alain Fischbacher

Die komplette Übersetzung der Änderungen kann auf der Webseite von Swiss Volley nachgelesen werden. www.volleyball.ch > **Schiedsrichter > Public > Neue Regeln**

Im Herbst 2008 wurden am 31. FIVB-Weltkongress in Dubai Regeländerungen beschlossen. Die Änderungen werden ab der Saison 2009/10 definitiv eingeführt und gelten weltweit. Nachfolgend sind die wichtigsten Änderungen zusammengefasst.

Die Mannschaft

Eine Mannschaft setzt sich weiterhin aus bis zu 12 Spielern zusammen. Im Rahmen von Wettbewerben der FIVB sieht das Reglement die Möglichkeit vor, bis zu 14 Spieler in der Mannschaftsliste aufzuführen.

Liberos

Neu kann eine Mannschaft bis zu zwei Liberos auf der Mannschaftsliste auführen – d.h. keinen, einen oder zwei Liberos.

a) Offizielle Regelung FIVB

Wird mehr als ein Libero aufgeführt, kann der Trainer den amtierenden Libero aus irgendeinem Grund durch den ursprünglichen Ersatzlibero ersetzen – dies ist jedoch nur einmal pro Spiel möglich und erst, nachdem der Austauschspieler aufs Spielfeld zurückgekehrt ist. Die Ersetzung erfolgt somit zwischen Spielern auf der Bank und zählt daher nicht als

Libero-Austauschaktion oder Spieler-auswechslung.

b) Experiment Europa 2009/10: «Freedom Libero»

Im Sinne eines Experiments wird in der Saison 2009/10 in Europa (CEV) und **somit auch in der Schweiz** die Libero-regel ausgeweitet, indem der Trainer das Recht erhält, nach jedem abgeschlos-





senen Spielzug den amtierenden Libero durch den Ersatzlibero zu ersetzen.

Spielauswechslung

Geändert wird auch das Auswechslungsverfahren. Dadurch sollen Konflikte zwischen dem Trainer und dem zweiten Schiedsrichter vermieden werden. Ausserdem soll damit die Interpretation, was als Verzögerung anzusehen ist, vereinheitlicht werden.

Der Trainer schickt den Spieler einfach in die Auswechselzone. Eine Auswechslung wird nur anerkannt, wenn ein Spieler über die Verlängerung der Angriffslinie die Auswechselzone betritt. Der zweite Schiedsrichter pfeift wie bisher, jedoch nicht bevor der Spieler in der Auswechselzone ist. Sollte der Trainer dennoch mittels offiziellem Handzeichen eine Auswechslung beantragen (er ist nicht dazu verpflichtet und sollte dies daher besser vermeiden), unternimmt der zweite Schiedsrichter (mit der Pfeife) nichts, bis der Spieler die Auswechselzone betritt.

Der zweite Schiedsrichter gestattet und kontrolliert die Auswechslung nach wie vor, doch nun von einer Position zwischen dem Pfosten und dem Schreiberisch aus – der zweite Schiedsrichter

muss sich nun nicht mehr zur Angriffslinie begeben.

Bei internationalen Wettbewerben CEV oder FIVB wird der Antrag auf Auswechslung durch den Schreiber entgegengenommen und mit einem Summer (Buzzer) angezeigt.

Netzfehler

Blockspieler, die das Netz in ihrer Aufwärtsbewegung zum Blocken berühren, oder Angriffsspieler, die nach dem Schlagen des Balls das Netz berühren (ausgenommen Netzoberkante), begehen keinen Fehler mehr. Dasselbe gilt für den

Passeur, welcher nach dem Zuspiel die Maschen des Netzes berührt. Doch das Berühren des oberen Netzbandes oder die Zuhilfenahme des Netzes gilt als Beeinflussung des Spielgeschehens – solche Aktionen werden weiterhin als Fehler gepfiffen.

Kontakt mit dem gegnerischen Feld

Im Zusammenhang mit der Änderung der Netzregel ist neu auch der Kontakt irgendeines Körperteils oberhalb der Füsse mit dem gegnerischen Feld gestattet. Dies erweitert die gegenwärtige Übertrittsregel. Doch wenn ein solcher Kontakt den Gegner physisch in seinem Spiel beeinflusst oder der Gegner dadurch in seiner Möglichkeit, den Ball zu spielen, behindert wird, gilt dies als Fehler.

Mit diesen beiden wesentlichen Änderungen der Spielregeln ist die Absicht verbunden, den Ball länger im Spiel zu halten.

Zusammenarbeit der Schiedsrichter

Die Regeländerungen in Bezug auf das Netz und die Mittellinie geben dem zweiten Schiedsrichter nun wieder die Möglichkeit, zur früheren Praxis zurückzukehren und Fehler beim Angriffsschlag von Hinterspielern sowie beim regelwidrigen Block von Hinterspielern zu pfeifen und anzuzeigen.

Spielberechtigung von Juniorinnen/Junioren

Juniorinnen und Junioren dürfen ab nächster Saison nur noch in höchstens zwei Erwachsenenligen spielen. Wer beispielsweise in der 4. und 3. Liga spielte und während der Saison in einer höheren Liga eingesetzt wird, darf anschliessend nicht mehr in der tiefsten Erwachsenenliga, hier also in der 4. Liga, antreten. In den Juniorenligen hingegen dürfen die Junioren wie bis anhin unbegrenzt aufgrund ihrer Einsatzberechtigung eingesetzt werden.

Art. 36, 6^{bis}

Ein Junior darf gleichzeitig höchstens in zwei Erwachsenenligen (NL/RL) eingesetzt werden. Wurde er in mehreren Erwachsenenligen eingesetzt, ist er nur noch für die höchsten beiden Erwachsenenligen spielberechtigt.